

# Harry Potter trifft auf James Bond

Fünf Orchester der Harmonika-Gemeinschaft Ludwigsburg begeistern bei einem Konzert in der Karlskaserne

VON ANGELIKA BAUMEISTER

Die Musik spielte eindeutig die Hauptrolle und was es beim Konzert der Harmonika-Gemeinschaft Ludwigsburg zu hören gab, war großes Kino. Fünf Orchester gestalteten in der Reithalle der Karlskaserne eine tolle Oscar-Nacht.

Die Dekorationen im Foyer und auf der Bühne ließen erahnen, wohin die musikalische Reise führte: Zu Leinwandhits, die jeder kennt. Beispielsweise zu den Verfilmungen der Harry Potter-Romane. Das erste Orchester unter der Leitung von Ute Matt spielte „Hedwigs Theme“ und das derart überzeugend, dass die Musik für sich sprach.

Mit Rhythmus und Lautmalerei der Schlagzeugschüler der HGL-Musikwerkstatt ging es im Anschluss direkt in die afrikanische Savanne zum „König der Löwen“ und zur unnachahmlichen Filmmusik von Elton John. Den „Circle of Life“ interpretierte das erste Orchester mit hoher Intensität und gestalterischer Kraft. Es bewies wieder mal, dass es zu den Top-Orchestern in Ludwigsburg gehört.

Ebenfalls gelungen waren auch die beiden Programmpunkte des zweiten Orchesters unter der Leitung von Wolfgang Matt. John Williams' Jurassic Park-Sound wurde atmosphärisch dicht umgesetzt, die sich steigernde Musik erzählte überzeu-



Mitreißende Filmmusik beim Themenkonzert der Harmonika-Gemeinschaft in der Reithalle.

Foto: Holm Wolschendorf

gend die Geschichte von der Insel, auf der Dinosaurier wieder zum Leben erweckt werden. Mit Verve setzte das zweite Orchester überdies den opernhaften Queen-Hit „Bohemian Rhapsody“ um und machte diesen Klassiker zum packenden Erlebnis.

Das dritte Orchester unter der Leitung von Sigrid Osswald startet den Abend mit gleich drei Highlights. Der Auftakt mit dem Soundtrack aus „Star Wars“ hatte dramatische Wucht. Das Motiv aus dem James-Bond-Film „Skyfall“ interpretierte

die Sängerin Mareike Nickel begleitet vom Orchester auf atemberaubende Weise. Schließlich folgte die Filmmusik aus „Der dritte Mann“, wo die Zitherspielerin Jessica Reiter die richtige Würze ins Geschehen brachte.

Das von Bettina Gregustobires geleitete und aus Akkordeon- sowie Mundharmonikaspielern bestehende Hobby-Orchester hatte gleich zwei Solisten aus den eigenen Reihen dabei: Zum einen Hans Dallmann an der Mundharmonika, der den Piazzolla-Tango „Oblivion“ mit meisterhafter

Klarheit umsetzte. Seine Wirkung verfehlte auch nicht der Leonard Cohen-Hit „Halleluja“, der auch Motiv des Films „Shrek“ ist. Eine Klasse für sich war zudem der Jazztitel „Moon River“ aus „Frühstück bei Tiffany“, wo der vielseitige HGL-Instrumentalist Jörg Hoffmann bewies, dass er auch singen kann.

Das aus dem musikalischen Nachwuchs bestehende Projektorchester unter der Leitung von Brigitte Fleck bereicherte das Geschehen außerdem mit Rock'n Roll, Twist und Samba.